ESSLINGEN informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 20.11.2026 AUSGABE 46

Einmaliges Flair: Von Adventsmarkt bis Zwergenland

FREIZEIT Mittelalter- und Weihnachtsmarkt öffnet am Dienstag, 24. November, seine Pforten – Neue Angebote und Anreisemöglichkeiten

Was einst mit neun Ständen begonnen hat, ist heute Anziehungspunkt für rund eine Million Gäste aus nah und fern: Der Mittelaltermarkt in Esslingen ist für viele Besucherinnen und Besucher ein Höhepunkt der Vorweihnachtszeit. Doch der Budenzauber hat noch viel mehr zu bieten – auch Neues für Stammgäste.

Eintauchen

Am **Dienstag, 24. November** um 17 Uhr geht's los: Dann werden die Uhren in Esslingen wieder symbolisch 600 Jahre zurückgedreht und Oberbürgermeister Matthias Klopfer eröffnet den Mittelalter- und Weihnachtsmarkt. Dieser wartet bis **22. Dezember** mit mehr als 180 Ständen und 750 Programmpunkten auf. Verteilt ist das Marktgeschehen auf den bekannten Plätzen – auch auf dem Marktplatz. Die Bauarbeiten sind so weit beendet, dass die Stände des Weihnachtsmarkts dort aufgebaut werden können. Allerdings sind manche aufgrund der neuen Platzgestaltung an anderer Stelle zu finden. Ansonsten freut sich die Esslingen Markt und Event GmbH (EME) als Organisatorin, dass auf einem der attraktivsten Weihnachtsmärkte Deutschlands wieder die bewährte Mischung aus Kulinarik, Handwerk und Kultur zu finden ist – und natürlich das einmalige Flair des Mittelaltermarktes mit Fackel- und Feuerschein, mehr als hundert Mitwirkenden in Gewändern und der Altstadt als perfekter Bühne. „Unser Konzept war von Anfang an, dass wir kein künstliches Event möchten. Wir halten das ganze Jahr Kontakt mit der Mittelaltercommunity, um unser hohes Niveau bei den Ständen und dem Kulturprogramm halten zu können", sagt Geschäftsführer Michael Metzler.



Bei Fackel- und Feuerschein lässt es sich wunderbar flanieren. Foto: EST

Bummeln

Und so ist es ein großer Pluspunkt des Mittelalter- und Weihnachtsmarkts, dass das Angebot weit über Glühwein und Bratwurst hinaus geht und zum Bummeln sowie Verweilen einlädt: „Wir freuen uns über mehrere neue Stände", sagt Petra Pfeiffer, Leiterin Veranstaltungsmanagement bei der EME. Von Ausstecher bis Zirbenkissen, von Bürsten, Bienenwachskerzen und Blechschildern bis zur Walnussmanufaktur und einem Stand mit Schmuck aus Knochen gibt es einiges zu entdecken. Ergänzt wird das Angebot am Wochenende mit dem Adventsmarkt in der Ritterstraße, an dem sich mehr als 40 kunsthandwerkliche Ausstellerinnen und Aussteller beteiligen.

Entdecken

Ein Merkmal des Mittelalter- und Weihnachtsmarkts ist zudem das umfangreiche Mitmach- und Erlebnisprogramm. Kinder können sich auf die vielfältigen Angebote im Zwergenland, auf Erzählkunst im Märchenzelt und einen Besuch bei der lebendigen Krippe freuen. Ihren Wunschzettel können sie beim Weihnachtswunschbriefkasten am Postmichelbrunnen einwerfen. Jedes Kind, das eine leserliche Anschrift angegeben hat, bekommt eine Nachricht vom Christkind. Auch für Erwachsene gibt es Erlebnisangebote: Wer Einblicke in das Mittelalter bekommen möchte, kann an speziellen Führungen teilnehmen, im Badehaus baden oder rituelles Räuchern lernen. „Wir freuen uns auch sehr, dass wir wieder ein Konzert veranstalten können", sagt Petra Pfeiffer. Die Gruppe Estampie feiert ihr 40. Bühnenjubiläum am **10. Dezember** mit einem Auftritt im Alten Rathaus, Sängerin Sigi Hausen bietet am **12. Dezember** einen Gesangsworkshop an. Und natürlich gibt es wieder den großen Fackelumzug, der dieses Jahr am **20. Dezember** stattfindet.

Zuhören

Auch darüber hinaus ist das Begleitprogramm ein wichtiger Bestandteil des Geschehens: Auf den Bühnen und in den Gassen sorgen renommierte Künstlerinnen und Künstler aus ganz Europa für Stimmung. Über das aktuelle Programm wird jeden Tag vor Ort sowie online informiert. Eine schöne Tradition ist es, dass in der Vorweihnachtszeit die Esslinger Chöre, Vereine und Gruppen musizieren: Auf der Bühne am Kesslerplatz findet von 24. November bis 22. Dezember fast jeden Tag ab 18 Uhr das „Weihnachtliche Singen & Musizieren" statt. Das abwechslungsreiche Programm findet sich online unter **esslingen.de/musik**.

Hinkommen

Aufgrund der gesperrten Adenauerbrücke bietet die Stadt Esslingen dieses Jahr einen kostenfreien Shuttleservice an. An den Wochenenden stehen 800 zusätzliche Parkplätze bei Festo in Berkheim und Mercedes in Mettingen bereit, von denen ein Shuttlebus zum Weihnachtsmarkt fährt. Für die Besucherinnen und Besucher aus Esslingen dürfte besonders interessant sein, dass die Bustaktung donnerstags bis sonntags erhöht wird und der 15-Minuten-Takt länger gilt. „Ich appelliere an alle, diese Angebote anzunehmen", sagt Brigitte Länge, Leiterin des Ordnungs- und Standesamts.

Parken

Bereits seit dem Start des Aufbaus in dieser Woche gelten im Marktgebiet andere Verkehrsregeln – unter anderem für das Bewohnerparken. Eine detaillierte Übersicht gibt es auf der Website unter **esslingen.de/verkehr-weihnachtsmarkt**. Aus Sicherheitsgründen wird zudem wieder ein Zufahrtsschutz errichtet, Einfahrten in das Veranstaltungsgelände während der Marktzeiten sind grundsätzlich nicht möglich. Das Ordnungsamt wird zudem verstärkt Kontrollen von Rettungsgassen, Brandschutzzonen, Bewohnerparkplätzen und weiteren Stellen durchführen.

Alle Informationen rund um den Mittelalter- und Weihnachtsmarkt sowie das Programm gibt es online unter **esslingen-info.com.** isa

Orange Days: Gemeinsam das Schweigen brechen

Esslingen wird wieder orange: Während den internationalen Aktionstagen ab 25. November wird das Thema Gewalt gegen Frauen sichtbar gemacht

Gewalt gegen Frauen und Mädchen sichtbar machen, sensibilisieren, Raum für Austausch schaffen und Betroffene stärken: Vom **25. November bis 10. Dezember** wird Esslingen wieder orange. Unter dem Motto #SchweigenBrechen beteiligen sich zahlreiche Initiativen, Vereine, Beratungsstellen und Kulturschaffende an den internationalen Orange Days. Seit 2024 ist die Stadt Teil der weltweiten UN-Kampagne, Schirmherr ist Oberbürgermeister Matthias Klopfer.

„Die Orange Days zeigen, wie stark ein breites gesellschaftliches Bündnis sein kann. Wenn Zivilgesellschaft, Beratungsstellen, Kultur, Politik und viele weitere Akteurinnen und Akteure gemeinsam sichtbar werden, bekommt das Thema die Aufmerksamkeit, die es braucht", sagt Katja Beck vom Frauenrat Esslingen.

Männer in Verantwortung

Dieses Jahr richtet sich der Blick besonders auf die Verantwortung von Männern und Jungen. Denn auch wenn nicht alle Männer Gewalt ausüben, können alle dazu beitragen, Sexismus, Abwertung und Gewalt keinen Raum zu geben. Problematisches Verhalten ansprechen, Haltung zeigen, Verantwortung übernehmen – das sind wichtige Schritte, um etwas zu verändern.

Den Auftakt bildet am **Mittwoch, 25. November**, um 18 Uhr die Aktion „Esslingen zeigt Haltung" auf dem Bahnhofplatz. Ein breites gesellschaftliches Bündnis macht gemeinsam auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam. Nach kurzen Redebeiträgen zieht die Versammlung durch die Innenstadt bis zur Roten Bank in der Maille. Performances begleiten den Weg. „Wir laden alle Interessierten ein, mitzugehen und mit einem orangenen Accessoire ein sichtbares Zeichen zu setzen", sagt Jitka Sklenářová, Esslingens Beauftragte für Chancengleichheit. Zum Nachdenken lädt auch die Stadtbibliothek ein: Vom 25. November bis 10. Dezember erzählt dort eine stille Installation unter dem Titel „10 Tage. 10 Gegenstände. 10 Geschichten" von unterschiedlichen Formen und Folgen von Gewalt – von Kontrolle und finanzieller Abhängigkeit bis zu den oft unsichtbaren Spuren häuslicher Gewalt.

Wie Gewalt in Beziehungen entsteht und warum Betroffene häufig nicht ausreichend geschützt werden, thematisiert der Film „Fassaden" am **Donnerstag, 26. November**, um 19 Uhr im Kommunalen Kino. Im Anschluss diskutieren Jitka Sklenářová und Annette Zoll-Decandia, die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, über aktuelle Entwicklungen im Gewaltschutz.

Bis **10. Dezember** laden Aktionen im öffentlichen Raum, Ausstellungen, Workshops, Vorträge, Filmvorführungen und Gesprächsrunden dazu ein, zuzuhören, hinzuschauen und sich einzumischen. Das gesamte Programm gibt es unter **esslingen.de/orange-days**. Unterstützung und Beratung finden Betroffene in Esslingen unter anderem bei Frauen helfen Frauen Esslingen e. V. und Wildwasser Esslingen e. V..

Das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen" ist unter 116 016 kostenlos, vertraulich und rund um die Uhr erreichbar. isa

Barrierefreier in den eigenen vier Wänden leben

ENGAGEMENT **Kompetent, neutral und kostenfrei: Ehrenamtliche Wohnberatung hilft bei Umbauplanungen und gibt Tipps für Fördermittel**

Der Schritt in die Dusche wird beschwerlicher, der Rollator passt nicht unter den Küchenschrank und die Sprudelflasche lässt sich nicht mehr so leicht öffnen. Älter werdende Menschen oder Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen stehen plötzlich vor Herausforderungen in der eigenen Wohnung. „Es gibt schon kleine Hilfsmittel, die den Alltag erleichtern oder Umbaumaßnahmen, für die man finanzielle Unterstützung beantragen kann“, bringt Andreas Wolff die Bandbreite der Möglichkeiten auf den Punkt.

Der 70-Jährige gehört zu einem siebenköpfigen Team aus ehrenamtlichen Wohnberatenden, die im Auftrag der Stadt Esslingen Menschen in ihren Wohnungen aufsuchen und ausführlich beraten. Das Ziel: So lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen. „Die Beratung ist kostenfrei, neutral und kompetent“, sagt Katrin Gros, die bei der Stadt Esslingen für das Bürgerschaftliche Engagement zuständig ist. Die Beratenden, vier Frauen und drei Männer, verfügen alle über eine entsprechende berufliche Qualifikation: Andreas Wolff leitete vor seiner Pensionierung ein Planungsbüro, andere kommen aus dem Ingenieurwesen oder haben mit Demenzerkrankten gearbeitet. Zusätzlich erhalten alle Engagierten eine fundierte Weiterbildung, die zehn Einheiten umfasst. Im Jahr 2026 hat das Team 13 Beratungen durchgeführt. Für Andreas Wolff eindeutig zu wenig: „Der Bedarf ist enorm. Viele Menschen wissen gar nicht, welche Möglichkeiten es gibt. Wir freuen uns auf mehr Anfragen im nächsten Jahr.“

Wie läuft eine Beratung ab?

Der Erstkontakt erfolgt telefonisch oder per E-Mail, die Anfragen werden dann an die ehrenamtliche Koordinatorin der Initiative weitergeleitet. Anschließend meldet sich ein Berater oder eine Beraterin bei den Ratsuchenden und es folgt eine kurze schriftliche Vereinbarung, in der die Problematik sowie Name und Pflegegrad festgehalten werden. Die Termine werden entweder von den Betroffenen selbst oder von ihren Angehörigen initiiert. „Bei unserem Besuch besprechen wir, worum es geht, und schauen uns die Gegebenheiten vor Ort an“, erklärt Wolff. „In rund 80 Prozent der Fälle gibt es Probleme im Badezimmer: Der Duscheinstieg ist zu hoch oder es wird ein Lift für die Badewanne benötigt.“ Wer auf einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen ist, braucht beispielsweise eine Türbreite von mindestens 90 Zentimetern sowie unterfahrbare Schränke im Bad oder in der Küche. „Wir nehmen vor Ort Maß, machen Fotos und überlegen gemeinsam, was nötig und möglich ist“, erklärt der Berater.



Andreas Wolff ist einer von sieben ehrenamtlichen Wohnberatenden. Foto: cop

Auch Kleinigkeiten können Großes bewirken: Haltegriffe an WC und Dusche, Bewegungsmelder für das Licht im Flur, höhere Betten oder einfach die Entfernung von Teppichen, die zu Stolperfallen werden können. Auch Hilfsmittel zum Öffnen von Flaschen oder Fenstern können den Alltag erleichtern. Eine Smartwatch, die bei einem Sturz automatisch einen Notruf absetzt, könne ebenfalls sinnvoll sein.

Im Anschluss an den Vor-Ort-Termin erstellen die Beratenden einen ausführlichen anonymisierten Bericht mit Lösungsvorschlägen für mögliche Umbauten, Rampen und weitere Maßnahmen. Dazu gehört auch ein Grundriss, der den Ist- und den angestrebten Soll-Zustand zeigt. Die Beratenden informieren zudem über mögliche Fachfirmen, nennen jedoch keine konkreten Unternehmen.

Hilfe bei Fördermitteln

Ein weiterer wichtiger Punkt der Beratung ist das Thema Fördermittel, denn Umbauten sind häufig mit höheren Kosten verbunden. Wolff betont: „Für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen können Pflegebedürftige Zuschüsse bei der Pflegekasse beantragen. Auch die KfW-Bank unterstützt bestimmte Umbauvorhaben.“ Wer in einer Mietwohnung lebt, benötigt die Zustimmung des Vermieters oder der Vermieterin. Da barrierefreie Umbauten auch eine Wertsteigerung der Immobilie bedeuten können, stoßen die Vorhaben nach Wolffs Erfahrung häufig auf Zustimmung. Auch ein Wohnungstausch innerhalb von Mehrfamilienhäusern könne eine Möglichkeit sein. An diesen Punkten endet jedoch die Beratung der Ehrenamtlichen. Auf die Frage, was ihm sein Engagement bedeutet, muss Andreas Wolff nicht lange überlegen: „Ich finde es bereichernd, Einblicke in das Leben und die Haushalte so vieler Menschen zu bekommen. Und ich freue mich, wenn ich dazu beitragen kann, dass Menschen länger in ihren eigenen vier Wänden leben können.“ Genau darin liegt für ihn der Wert der Wohnberatung: Gemeinsam Lösungen zu finden, die den Alltag erleichtern und ein möglichst selbstständiges Leben in der vertrauten Umgebung ermöglichen.

Kontaktaufnahme

Kontakt zur Wohnberatung über Katrin Gros, per E-Mail an wohnberatung@forum-esslingen.de oder unter Telefon 0711 357420. cop

Projekte gegen Vandalismus: Jetzt Förderung beantragen

Die Stadt Esslingen unterstützt auch im Jahr 2026 Projekte im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention (KKP). Gefördert werden Maßnahmen, die das Sicherheitsgefühl stärken, Gewalt vorbeugen und das soziale Miteinander fördern. Im Förderjahr 2026 liegt der Schwerpunkt auf Projekten für Kinder und Jugendliche, insbesondere zur Vermeidung von Vandalismus. „Wir wollen junge Menschen frühzeitig dafür sensibilisieren, Verantwortung für ihre Umgebung zu übernehmen und sich aktiv für den Erhalt öffentlicher Räume und Einrichtungen einzusetzen“, betont Ordnungs- und Sozialbürgermeister Yalcin Bayraktar.

Für die Förderung stehen insgesamt 16.000 Euro zur Verfügung. Die Mittel können auf mehrere Projekte verteilt werden. Die Höhe der Förderung richtet sich nach Qualität, Reichweite und Nachhaltigkeit der Maßnahme sowie nach der Anzahl der eingehenden Anträge. Gefördert werden innovative, präventive und gemeinwohlorientierte Projekte, die Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung stärken, Zivilcourage, Konfliktlösungskompetenzen und Medienkompetenz fördern, Freizeit- und Kulturangebote zur Prävention schaffen, Gewalt, Kriminalität und Sucht vorbeugen sowie die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Vereinen, Jugendeinrichtungen und sozialen Trägern unterstützen. Die Projekte sollen innerhalb des Jahres 2026 abgeschlossen sein. Antragsberechtigt sind Schulen, Kindertageseinrichtungen, Vereine, Verbände und soziale Träger, Jugendhäuser und Initiativen, Nachbarschafts- oder Stadtteilgruppen sowie weitere Organisationen, deren Maßnahme die Ziele der KKP in Esslingen unterstützt.

Frist bis Ende des Jahres

Anträge müssen bis spätestens **31. Dezember 2026** eingereicht werden. Sie können schriftlich an die Stadt Esslingen am Neckar, Ordnungs- und Standesamt – Kommunale Kriminalprävention, Beblingerstraße 3, 73728 Esslingen am Neckar, oder per E-Mail an kkp@esslingen.de gesendet werden. Dem Antrag ist eine kurze Projektbeschreibung inklusive Ziele und Zielgruppen beizufügen, die den Finanzierungsbedarf sowie Angaben zur Trägerorganisation und einer Ansprechperson enthält.

Engagement sichtbar machen

Über die Förderung entscheidet der Lenkungskreis Kommunale Kriminalprävention der Stadt Esslingen. Bei der Auswahl werden insbesondere der Beitrag zur Kriminalprävention und sozialen Integration, die Zielgruppenorientierung auf Kinder und Jugendliche in den westlichen Stadtteilen, die Realisierbarkeit und Nachhaltigkeit des Projekts sowie die Kooperation mit lokalen Akteuren berücksichtigt. „Mit der Förderung wollen wir Engagement sichtbar machen und Menschen dabei unterstützen, Verantwortung für ein sicheres und respektvolles Miteinander zu übernehmen“, sagt Bürgermeister Bayraktar. Die Fördermittel dürfen ausschließlich für den angegebenen Projektzweck verwendet werden. Nach Abschluss des Projekts ist ein kurzer Bericht einzureichen. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht.

Ideen, Engagement und Handeln sind gefragt – gemeinsam kann viel für ein sicheres, lebenswertes Esslingen bewegt werden. cop

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter **esslingen.de/bekanntmachungen**

- Bekanntmachung Bebauungsplanentwurf Am Hausweinberg
- Bekanntmachung Bebauungsplanergänzung Hauptstraße

Welt in Unordnung

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine, die Konflikte im Nahen und Mittleren Osten sowie eine USA, auf deren Partnerschaft man sich nicht mehr verlassen kann: die Welt ist in Unordnung geraten. Christoph Heusgen, ehemaliger UN-Berater, spricht über Orientierung in einer neuen Weltordnung. Der Vortrag findet am **Mittwoch, 2. Dezember**, 18:30 Uhr, in der Schickhardthalle im Alten Rathaus statt. Informationen und Anmeldung unter **vhs-esslingen.de**.

Seelische Gesundheit

In der Veranstaltungsreihe „TrialogischES“ treffen sich Betroffene, Angehörige und Fachkräfte, um sich über psychische Gesundheit auszutauschen. Der nächste Termin findet am **Mittwoch, 25. November**, von 18 bis 20 Uhr zum Thema „Psychische Erkrankungen im Alter – wie verändert sich der Umgang mit der Erkrankung“ im Forum Esslingen – Zentrum für Bürgerengagement in der Schelztorstraße 38 statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Infos unter **esslingen.de/trialogisches**.

Baustelle dauert länger

Seit Ende September bauen die Stadtwerke Esslingen (SWE) in der Hegensberger Straße die Fernwärme aus. Ursprünglich war geplant, die Arbeiten in der aktuellen Woche, vor Beginn des Weihnachtsmarkts zu beenden. Nach aktuellem Stand werden die Bauarbeiten jedoch noch etwas andauern. Daher bleibt die halbseitige Sperrung der Hegensberger Straße voraussichtlich bis **Freitag, 27. November**, bestehen. Bergabwärts wird der Verkehr weiter über den Hirschlandkopf umgeleitet.

Aktuelle Sitzungen

Di, 24.11., 18 Uhr
Jugendgemeinderat

Mo, 30.11., 16 Uhr
Verwaltungsausschuss

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter **ris.esslingen.de**.



Im geplanten Quartier im ehemaligen Hochschulareal in der Flandernstraße hält die Stadt 100 Wohneinheiten für Baugruppen vor. Foto: Stadt Esslingen

Neue Häuslebauer in Esslingen gesucht

BAUEN Serie zur Potenzialanalyse, Teil 3: Wie Baugruppen ihren Wohnraum selbst gestalten können – Plattform in Arbeit

Ein Haus in Esslingen? Für viele klingt das nach einem Traum, der kaum noch zu bezahlen ist. Auch eine eigene Wohnung, die zu den individuellen Vorstellungen und zur jeweiligen Lebensphase passt, ist nicht leicht zu finden. Doch es gibt einen anderen Weg zum eigenen Zuhause: Menschen schließen sich zusammen, planen gemeinsam und organisieren den Bau ihrer Wohnungen selbst. Solche Baugruppen und gemeinschaftlichen Wohnprojekte will die Stadt Esslingen künftig besser unterstützen.

Neue Stadtgründer gesucht

„Wir brauchen neue Stadtgründer. Menschen, die sich zusammentun, ihre Vorstellungen vom Wohnen gemeinsam entwickeln und selbst etwas auf die Beine stellen“, betont Axel Fricke, Leiter des Stadtplanungsamts. Die Idee hinter diesem Konzept: Wer sich allein kein passendes Bauprojekt zutraut, kann sich mit anderen zusammentun. Die Gruppe entwickelt gemeinsam ein Konzept, entscheidet über Grundrisse und Standards und organisiert die Umsetzung – bei Bedarf mit Unterstützung professioneller Baubetreuer, Architektinnen oder Architekten. Anders als bei klassischen Bauträgerprojekten tragen die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner das Vorhaben selbst.

Die eigenen Nachbarn mit aussuchen

Gemeinschaftliches Bauen bedeutet mehr, als sich die Kosten und Aufgaben zu teilen. Die Beteiligten können frühzeitig mitentscheiden, wie sie künftig wohnen möchten: mit individuellen Wohnungen, flexiblen Grundrissen und gemeinschaftlich genutzten Bereichen. So lassen sich unterschiedliche Bedürfnisse zusammenbringen – vom Paar über Familien bis zu Menschen, die auch im Alter selbstständig leben und zugleich Teil einer Gemeinschaft sein möchten.

„Ich suche mir dabei also nicht nur meine neue Wohnung aus, sondern auch die Gemeinschaft, in der ich künftig leben möchte“, erläutert Axel Fricke. Entgegen dem klassischen Wohnungsmarkt können Beteiligte an Baugruppen also nicht nur die eigenen vier Wände, sondern das gesamte Zusammenleben im Haus oder im Quartier mitgestalten. Beispiele für solche gemeinschaftliche Wohnformen gibt es bereits. In Esslingen sind die Grünen Höfe in der Pliensauvorstadt ein ähnliches Projekt, in der Region zeigen das Steingau-Quartier in Kirchheim unter Teck oder in Stuttgart das Olga-Areal und in Feuerbach das „Quartier am Wiener Platz“ weitere Ansätze für gemeinschaftliches Wohnen.

100 Wohnungen für Baugruppen

Ganz konkret wird das Thema der Baugruppen in Esslingen auf dem ehemaligen Hochschulareal Flandernstraße. In diesem neuen Quartier hält die Stadt Esslingen rund 100 Wohneinheiten für solche Baugruppen vor. „Hier wollen wir an ganz prominenter Stelle in Esslingen zeigen, wie ein solch gemeinschaftlich organisierter Wohnungsbau künftig auch bei der Entwicklung größerer innerstädtischer Flächen berücksichtigt werden kann“, sagt Axel Fricke.

Die Flandernstraße ist dabei kein Einzelfall, sondern ein Beispiel für die Quartiere der kommenden Jahre und Jahrzehnte: Wenn in Esslingen neue Wohnquartiere geplant werden, soll künftig immer mitgedacht werden, wie diese Flächen für Baugruppen oder andere gemeinschaftliche Wohnprojekte bereitgestellt werden können. „Damit wollen wir gezielt Anreize für die Häuslebauer des 21. Jahrhunderts schaffen und ihnen die Chance auf Eigentum in Esslingen bieten“, betont Axel Fricke.

Wie Interessierte zusammenfinden

Eine der größten Hürden liegt oft schon am Anfang: Wer sich für ein solches Wohnprojekt interessiert, braucht Mitstreiterinnen und Mitstreiter, muss sich organisieren und ein tragfähiges Konzept entwickeln. Das kann mehrere Jahre dauern.

Deshalb arbeitet die Stadtverwaltung derzeit an einem Leitfaden, der Interessierten die ersten Schritte erleichtern soll. Außerdem ist eine Kontaktplattform in Form einer Datenbank angedacht, über die sich Menschen mit ähnlichen Vorstellungen künftig besser finden könnten. Auch professionelle Baubetreuer und Architekturbüros können bei der Organisation und Planung helfen. mam

Städtische Musikschule lädt zu zwei Konzerten ein

Gleich zwei abwechslungsreiche Konzerte veranstaltet die Städtische Musikschule Esslingen: Den Auftakt macht am **Freitag, 20. November**, um 17 Uhr das Fachbereichskonzert Schlagwerk „Schlag auf Schlag“ im Festsaal Das Neue Blarer. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ein facettenreiches Programm mit Solo- und Ensemblebeiträgen auf Trommeln, Marimba und Drum Set. Ein Schülerquartett stellt zudem zwei Stücke aus seinem Programm für „Jugend musiziert“ vor: ein reines Trommelstück sowie eine Kombination aus Mallets und Drum Set. Unterschiedliche Stile, spannende Klangfarben und mitreißende Rhythmen versprechen ein Konzert voller musikalischer Vielfalt und Spielfreude.

Matinée mit jüdischer Musik im Rahmen von Le Chaim

Am **Sonntag, 22. November** um 11 Uhr lädt die Musikschule im Rahmen der Reihe „Le Chaim – Jüdisches (Er-)Leben in Esslingen“ zu einer Matinée mit jüdischer Musik in den Melanchthonsaal ein. Schülerinnen und Schüler gestalten ein Programm mit Werken jüdischer Komponistinnen und Komponisten sowie Musik aus unterschiedlichen Traditionen des Judentums. Der musikalische Bogen reicht von der Renaissance bis in die Moderne und verbindet klassische Kammermusik mit Klezmer und sephardischer Volksmusik. Zu hören sind unter anderem Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Erwin Schulhoff, traditionelle Klezmerstücke sowie sephardische Lieder. Auch das Ensemble für Alte Musik nimmt das Publikum mit Blockflöten und Trommeln auf eine musikalische Reise mit. Kurze Einführungen vermitteln Hintergründe zu den Werken und den verschiedenen Musiktraditionen.

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei. Alle Musikinteressierten sind herzlich willkommen. Weitere Infos gibt es online unter **esslingen.de/musikschule**. red

Was Mettingen, Brühl und Weil bewegt

Informative Einwohnerversammlung für die drei Esslinger Stadtteile – Neuer Bürgerausschuss mit neun Mitgliedern gewählt

Vom Drogeriemarkt bis zur Zukunft der Weinberge: Bei der Einwohnerversammlung für Mettingen, Brühl und Weil standen vergangene Woche einige Themen auf der Agenda, die die Menschen vor Ort bewegen. Die Stadtverwaltung informierte über aktuelle Entwicklungen und künftige Vorhaben. Zunächst informierte Oberbürgermeister Matthias Klopfer unter anderem über die Adenauerbrücke, die finanzielle Situation der Stadt sowie den Fernwärmeausbau in Mettingen, der 2027 beginnen soll. Weitere Themen waren die Perspektiven für die BUGA 2043 und das Stadtjubiläum 2027.

Themen aus dem Stadtbezirk

Wie lassen sich Begegnungen und ein gutes Miteinander stärken? Ein Ansatzpunkt ist das neue Quartierszentrum Mettingen, das als offener Treffpunkt für alle Generationen dient. Neben verschiedenen Angeboten können dort eigene Ideen eingebracht und Veranstaltungen organisiert werden. Ergänzend bietet der Kommunale Sozialdienst ab Januar eine wöchentliche Sprechstunde an. Auch das Integrationsmanagement ist regelmäßig vor Ort. Ein weiteres Thema war der Umgang mit wildem Müll und Sperrmüll. Die Verwaltung erläuterte ihr Vorgehen gegen illegale Ablagerungen und die Zuständigkeiten bei der Beseitigung. Wer Verschmutzungen entdeckt, kann diese über den städtischen Mängelmelder melden. Zudem prüft die Stadt eine Videoüberwachung an Containerstandorten. Erste Pilotprojekte könnten 2028 oder 2029 starten. Auch der Wunsch nach einem Drogeriemarkt in Mettingen kam zur Sprache. Im Zuge der Aktualisierung des Nahversorgungskonzepts überprüft die Stadt die Versorgungssituation und mögliche Flächen für neue Handelsangebote. Zudem unterstützt sie Eigentümerinnen und Eigentümer dabei, leerstehende Gewerbeflächen wiederzubeleben. Ein weiteres Thema war eine bessere Busverbindung zwischen Weil und Mettingen, vor allem für Schülerinnen und Schüler: Seit dem 2. November fährt die Linie 102 in Weil sieben Minuten früher ab. So sollen die Kinder pünktlicher in Mettingen ankommen.



Der frisch gewählte Bürgerausschuss mit der Verwaltungsspitze. Foto: Stadt Esslingen

Die Weinberge prägen Mettingen, sind Naherholungsgebiet und wertvoller Lebensraum. Die Stadt unterstützt deshalb seit 2014 die Sanierung von Trockenmauern. Bislang wurden rund 820 Meter Mauerwerk wiederhergestellt. Weitere Maßnahmen dienen der ökologischen und gestalterischen Aufwertung sowie der Verbesserung von Sitzplätzen. Mithilfe eines integrierten ländlichen Entwicklungskonzepts und im Zuge der BUGA 2043 soll die Kulturlandschaft weiterentwickelt werden. Eine Herausforderung bleibt die steigende Zahl nicht mehr bewirtschafteter Weinberge.

Im Rahmen der Einwohnerversammlung wurde auch der neue Bürgerausschuss gewählt. In der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen wurden gewählt: Dr. Laura Katharina Vüllers, Stefan Silberhorn, Hümeyra Incearap, Beverly Locke, Constantin Kiderlen, Birgit Huber, Javier Rodriguez-Maicas, Gökhan Inci und Yalcin Cölük. isa

Boskoop, Mini-Kiwi, Eberesche: So lief die Hochstammaktion

Er ist und bleibt der Renner: Auch bei der diesjährigen Hochstammaktion wurde der Rote Boskoop am häufigsten bestellt – nämlich 28 Mal. „Diese traditionelle Sorte hat einen herben, würzig-säuerlichen Geschmack, der süßeren Äpfeln oft fehlt. Er zerfällt beim Kochen und Backen nicht zu Brei und lässt sich lange und gut lagern“, berichtet Sabine Zeller vom Grünflächenamt. Insgesamt haben dieses Mal 121 Esslingerinnen und Esslinger 257 hochstämmige Obstbäume, 114 sonstige Gehölze und 27 Weinreben für ihre Streuobstwiese oder ihren Garten bestellt. Den zweiten Platz bei den Obstbäumen belegte mit 21 Bestellungen der Topaz – ebenfalls ein traditionell sehr beliebter Tafelapfel, der sich für den direkten Verzehr ereignet. Erfreulich ist, dass auch Sorten, die dieses Jahr zum ersten Mal angeboten wurden, bereits sehr gut angenommen wurden: Die Mini-Kiwi und die schwarze Maulbeere wurden beide jeweils 24 Mal bestellt. Auch die Echte Mispel wurde 21 Mal gewünscht, der Holunder 13 Mal, die Weiße Maulbeere elf Mal und die Eberesche zehn Mal.

Vielfalt der Streuobstwiesen wird gefördert

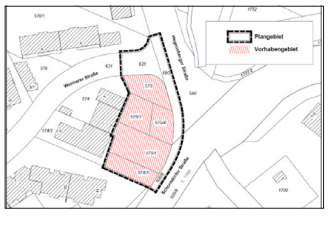
Alle diese Sorten haben eins gemeinsam: Sie kommen mit den veränderten klimatischen Bedingungen gut zurecht und sind zum Beispiel wärmeverträglicher. Das zuständige Grünflächenamt hat das Sortiment in diesem Jahr erweitert und dabei verstärkt auf solche Pflanzen gesetzt, um einen Beitrag zur Klimawandelanpassung zu leisten. Deswegen waren auch hochstämmige Mandelbäume erstmals im Angebot. Sie waren ebenfalls gut nachgefragt, allerdings leider unvorhergesehen nicht mehr lieferbar. Die Hochstammaktion wurde bereits zum 34. Mal organisiert und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Mit der Bestellaktion möchte die Stadt Esslingen den Erhalt und die Vielfalt der Streuobstwiesen fördern – insgesamt wurden dabei mittlerweile an die 10.000 Bäume ausgegeben. isa

Amtliche Bekanntmachung

VORHABENBEZOGENER BEBAUUNGSPLAN WEIMARER STRASSE/ SCHORNDORFER STRASSE UND SATZUNG ÜBER ÖRTLICHE BAUVORSCHRIFTEN – AUFSTELLUNGSBESCHLUSS SOWIE BESCHLEUNIGTES VERFAHREN NACH § 13A BAUGESETZBUCH

Der Ausschuss für Bauen, Mobilität und Klimaschutz des Gemeinderates der Stadt Esslingen am Neckar (ABMK) hat in seiner Sitzung am 21.10.2026 dem Antrag der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland K. d. ö. R., Heinestraße 29, 70597 Stuttgart zur Einleitung eines Verfahrens zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes stattgegeben und die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Weimarer Straße/Schorndorfer Straße im Stadtteil 51 „Oberesslingen West“ gemäß § 12 BauGB i.V. m. § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) sowie die Aufstellung einer Satzung über örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Landesbauordnung beschlossen.

Das Verfahren wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB (Bebauungspläne der Innenentwicklung) durchgeführt, d. h. ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB.
Maßgebend für den künftigen Geltungsbereich ist nach dem gegenwärtigen Stand der Planung der Plan vom 04.09.2026, der im folgenden Kartenausschnitt dargestellt ist:



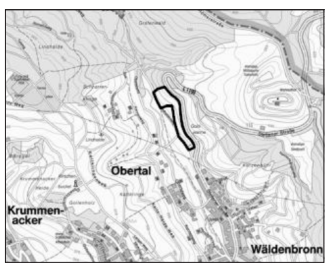
Das Plangebiet befindet sich im Esslinger Stadtteil Oberesslingen West. Das Plangebiet liegt an der Einmündung Schorndorfer Straße / Hegensberger Straße und beinhaltet im Wesentlichen die Flurstücke Nr. 573, 574/3, 575/1, 575/3, 574/4 sowie Teile der Hegensberger Straße (Flurstück Nr. 580), der Schorndorfer Straße (Flurstück Nr. 500/9) und der Weimarer Straße (Flurstück Nr. 631).
Grund für die Planung ist die Schaffung von planungsrechtlichen Grundlagen zur Errichtung eines Kirchenneubaus auf dem Grundstück Schorndorfer Straße 87 (siehe rote Schraffur im obigen Kartenausschnitt) sowie die vorgesehene Herstellung eines Radweges.
Soweit Kenntnisse über Flächen vorliegen, deren Böden mit umweltgefährdenden Stoffen belastet sind (unabhängig von der Art der Stoffe, ihres Aggregatzustandes, ihrer Ursachen sowie der Zeit aus der sie stammen), wird gebeten, dies mitzuteilen.

Stadtplanungsamt

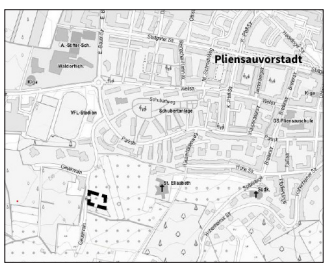
Amtliche Bekanntmachung

INKRAFTTRETEN DER BEBAUUNGSPLAN-ERGÄNZUNG GARTENHAUSGEBIET ZINKEN MIT ÖRTLICHEN BAUVOR-SCHRIFTEN

Gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB), gemäß § 74 Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) in Verbindung mit § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) hat der Gemeinderat der Stadt Esslingen am Neckar den Bebauungsplan Bebauungsplan-Ergänzung Gartenhausgebiet Zinken im Stadtteil 34 „Wäldenbronn“ und die örtlichen Bauvorschriften im Geltungsbereich des Bebauungsplanes in seiner Sitzung am 12.10.2026 als Satzung beschlossen.
Maßgebend ist der Plan des Stadtplanungsamtes Esslingen am Neckar vom 11.11.2025, der im folgenden Kartenausschnitt dargestellt ist:



Das Plangebiet befindet sich am nördlichen Stadtrand von Esslingen. Es verläuft entlang der Westhanglage direkt unterhalb der Stettener Straße (L 1199) bis an den Waldrand. Der Geltungsbereich entspricht dem Geltungsbereich des rechtsverbindlichen Bebauungsplans Garenhausgebiet Zinken (Lageplan vom 24.04.1987, in Kraft getreten am 12.04.1990), der mit diesem Bebauungsplan ergänzt wird.
Im Rahmen der Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung wurde ein Kompensationsbedarf ermittelt, der über die Ökokontomaßnahme „Spielplatz Geuernrain“ im Gewann Untere Häuserhalde, Flurstück 0–16796/1, aus dem städtischen Ökokonto ausgeglichen wird. Die Lage der Ökokontomaßnahme im Stadtteil Pliensauvorstadt ist im folgenden Kartenausschnitt dargestellt:



Ziel der Aufstellung der Bebauungsplan-Ergänzung ist es, vereinfachte und vor allem einheitliche planungsrechtliche Regelungen zu fassen und dadurch eine langfristig anwendbare Genehmigungsgrundlage zu schaffen und zugleich eine bessere Nutzbarkeit der Gartengrundstücke zu erzielen.
Der in Kraft getretene Bebauungsplan mit seiner Begründung und den örtlichen Bauvorschriften können ab sofort auf unbegrenzte Zeit im Bürgerbüro Bauen im Technischen Rathaus, Ritterstraße 17, 73728 Esslingen, während der Sprechzeiten (montags und dienstags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und donnerstags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr) eingesehen werden und können auch im Internet unter **www.esslingen.de/bebauungsplaene** abgerufen werden.

Ebenfalls wird die DIN 18005 an gleicher Stelle zur Einsichtnahme bereitgehalten.
Das Verfahren wurde im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB – ohne Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB – durchgeführt.
Eine etwaige Verletzung von in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 (Verfahrens- und Formvorschriften), Abs. 2 (Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes) und Abs. 3 Satz 2 (Mängel des Abwägungsvorgangs) Baugesetzbuch (BauGB) in der aktuellen Fassung bezeichneten Vorschriften werden nach § 215 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 BauGB unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen.
Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.
Soweit der Bebauungsplan unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der aktuellen Fassung oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen ist, gilt er ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen (§ 4 Abs. 4 Satz 1 GemO). Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung des Bebauungsplans verletzt worden sind (§ 4 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1 GemO), der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat, wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt Esslingen am Neckar unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist (§ 4 Abs. 4 Satz 2 Nr. 2 GemO). Ist eine Verletzung nach § 4 Abs. 4 Satz 2 Nr. 2 GemO geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.
Die Verletzungen sind schriftlich, zur Niederschrift oder elektronisch beim Stadtplanungsamt der Stadt Esslingen am Neckar, Ritterstraße 17, 73728 Esslingen, geltend zu machen.
Mit der Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Esslingen am Neckar tritt der Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften in Kraft.

Stadtplanungsamt

IMPRESSUM

Stadt Esslingen am Neckar

Büro des Oberbürgermeisters
Rathausplatz 2
73728 Esslingen am Neckar

esslingen.de/amtsblatt
pressestelle@esslingen.de
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)
Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Martina Schober (mas), Redaktion (red)

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
pressestelle@esslingen.de
0711 9310–242
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte
Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart